

Das Fass läuft über

Wir werden trotz allem nicht müde, diesen Ausbau der A59 durch unsere Stadtteile abzulehnen!

Die Bürgerschaft hat massiv dem Ausbau der A59 als Hochtrasse widersprochen und tut es auch weiterhin, dennoch wird der Bürgerwille nicht berücksichtigt. Wir Meidericher und Hamborner wollen weiterhin den Tunnel, verschließen uns aber nicht der Zusammenarbeit mit Planenden von Alternativen, wenn man uns nur lässt.

Bereits am 15.06.2020, vor mehr als zehn Monaten, hat der Rat der Stadt Duisburg beschlossen, einen Baubegleitausschuss einzurichten. Auf diesem Weg sollen endlich auch wir Bürgerinnen und Bürger, die wir für die nächsten vielen Jahrzehnte die Konsequenzen zu (er-)tragen haben, eine Stimme bekommen UND endlich Informationen zum weiteren Vorgehen erhalten.

Passiert ist bislang aber nichts!

Seit mehr als 14 Monaten haben wir keinerlei Informationen zur weiteren Planung des Ausbaus mehr erhalten, obwohl sicherlich in der Zwischenzeit viel passiert ist. Am 22.01.2020, also vor 15 Monaten, gab es eine Informationsveranstaltung von Straßen.NRW im Landschaftspark Duisburg-Nord. Mittlerweile hat die neu gegründete Autobahn GmbH die Zuständigkeit übernommen und uns Bürgerinnen und Bürger komplett ignoriert. Zwar sind seit wenigen Tagen die alten Dokumente wieder im Internet zu finden (www.autobahn.de/die-autobahn/projekte/detail/a59-ausbau-zwischen-duisburg-und-duisburg-marxloh), Neues erfahren wir jedoch nur über den BUND Kreisgruppe Duisburg (<https://bund-duisburg.de/themen-und-projekte/ausbau-a59/>) und aus der Presse. Vielen Dank an dieser Stelle dafür.

Immerhin haben wir so erfahren, dass die Planung zunehmend problematisch wird: für die hier lebenden Pflanzen, Tiere und Menschen - und unsere Nachfahren! Dass bei einem Ausbau der A59 in bestehende Grünflächen eingegriffen werden muss, ist uns bewusst. Aus diesem Grund sind Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen erforderlich. Dass jedoch nur 16 % dieser in unseren Stadtbezirken Hamborn und Meiderich vorgesehen sind, die leider ohnehin einen geringen Grünanteil haben und somit weitere Flächen verlieren, halten wir für widersinnig und inakzeptabel.

Was in der Diskussion bislang zudem völlig unbeachtet bleibt, ist die Gesamtbelastung für unsere Stadtteile und uns Menschen, die wir hier leben. Wir leiden schon jetzt unter den Belastungen, die die Logistikbranche in unserer Stadt verursacht. Eine Entlastung von einem hoffentlich großen Teil der Bevölkerung durch die Verlagerung eines Teils des LKW-Verkehrs auf die Vohwinkelstraße führt zwangsläufig zu einer Belastung der Menschen, die an der neuen „Umgehungsstraße“ leben. Die Stadtteile Unter- und Mittelmeiderich werden hierdurch zusätzlich zerschnitten. Ein Ausbau der A59 in Tunnellage würde dies zumindest teilweise kompensieren können. Weitere „Baustellen“ und damit weitere massive Belastungen für uns ergeben sich aus dem geplanten Ausbau der Kohleinsel durch den Duisburger Hafen „Duisport“ zu einem trimodalen Containerterminal sowie durch den Anschluss der „KV-Drehscheibe Duisburg Ruhrort Hafen“ der Deutschen Bahn „DB Netz AG“ an das Straßennetz. Beides bedeutet, dass Container-Verladungen zwischen Zügen und/oder Schiffen und LKW erfolgen werden. Das führt zu wesentlich mehr LKW-Verkehr durch unsere Stadtteile, was zur stärkeren Belastung der Anwohner führt und unsere Stadtteile unattraktiver macht. Eine gute Idee für die Menschen, die diese LKW fahren, ist der ebenfalls geplante LKW-Parkplatz an der Sympherstraße. Die Belastung für uns Meidericher durch die LKW wird dadurch aber nicht geringer. Es muss endlich eine Gesamtbetrachtung der Entwicklungen und der dadurch entstehenden Belastungen geben!

Was wir in Meiderich jedoch wahrnehmen, ist ein Fehlen von Interesse oder gar Aktivität seitens der Unternehmen, der Verwaltung und der Politik uns Bürgerinnen und Bürger einzubinden. Es gibt neben den Bürgervereinen und -Interessensverbänden in Meiderich und Hamborn auch noch andere wichtige Akteure, wie beispielsweise(!) den ADFC und den BUND, die sich in der Vergangenheit gemeinsam für unser Stadtteile engagiert haben und dringend systematisch beteiligt werden müssen. Ein Baubegleitausschuss muss endlich nicht nur für den Ausbau der A59, sondern für alle Baumaßnahmen eingerichtet (und nicht nur beschlossen) werden! Wir benötigen einen Ausbau der Radinfrastruktur und müssen uns dafür stark machen, dass die neue A59 eine Radverbindung über den Hafen und die Ruhr ermöglicht. Der Ausbau der Nord-Süd-Verbindung über die (oder unter der) neuen „Berliner Brücke“ ist ein absolutes Muss.

Es ist dringend notwendig, auch und gerade unter Beteiligung der Jugendlichen, die hoffentlich auch noch in den nächsten Jahrzehnten in unseren schönen Stadtteilen leben, ein ganzheitliches Verkehrskonzept zu entwickeln und die Umsetzung zu begleiten. Wir setzen uns auch weiterhin für unsere lebens- und lebenswerten Stadtteile ein – und lassen uns die Ignoranz den Bürgerinnen und Bürger aus Meiderich gegenüber nicht mehr gefallen.

Im Namen des gesamten Vorstandes
Meidericher Bürgerverein von 1905 e. V.
gez. Peter Dahmen
(1. Vorsitzender)